

1. Woche, 1. Stunde

Thema: Der Begriff der Alten- und Pflegeheime

- 1) HA besprechen
- 2) Informiere dich im Lexikon und befrage Erwachsene, dann beantworte folgende Fragen mit deinen Worten in deinem Heft:
 - a) Was sind Alten- und Pflegeheime?
 - b) Worin unterscheiden sie sich?

HA: 2) zu Ende führen

1. Woche, 2. Stunde

- 1) HA besprechen
- 2) Lies dir das Beiblatt „Alten- und Pflegeheime“ gut durch.
- 3) Gib mit deinen Worten schriftlich und ausführlich den Inhalt des Beiblattes in deinem Heft wieder.

HA: 3) zu Ende führen

→Beiblatt

2. Woche, 1. Stunde

Thema: Die finanzielle, materielle und personelle Ausstattung von Alten- und Pflegeheimen

- 1) HA besprechen
- 2) Es wäre hilfreich, wenn du dich selbst bei einem Alten- und Pflegeheim nach der finanziellen Ausstattung erkundigen würdest.

Wer ist der Träger des Heims?

Woher erhalten sie die finanziellen Mittel?

Wie hoch ist der Haushaltsetat für ein Jahr?

– Vielleicht kannst du dich auch bei Verwandten oder Bekannten erkundigen! –

- 3) Beantworte die vorgenannte Frage mit deinen Worten schriftlich und ausführlich in deinem Heft.

HA: 3) zu Ende führen

2. Woche, 2. Stunde

- 1) HA besprechen
- 2) Erkundige dich ferner bei einem Alten- und Pflegeheim nach der materiellen Ausstattung.
 - Wie sind die Zimmer eingerichtet?
 - Wie sieht das Essensangebot aus?
 - Gib es evtl. eine Cafeteria?
 - Sind Besucherzimmer und andere Aufenthaltsräume vorhanden?

– Vielleicht erfährst du die Antworten auch von Verwandten oder Bekannten! –

- 3) Beantworte die vorgenannten Fragen mit deinen Worten schriftlich und ausführlich in deinem Heft.

HA: 3) zu Ende führen

3. Woche, 1. Stunde

Thema: Die finanzielle, materielle und personelle Ausstattung von Alten- und Pflegeheimen

- 1) HA besprechen
- 2) Erkundige dich noch einmal bei einem Alten- und Pflegeheim, diesmal nach der personellen Ausstattung.

Wie viele hauptamtliche Pflegekräfte und Zivis stehen zur Verfügung?
Wie sieht die pflegerische Betreuung an Wochenenden und Feiertagen aus?
Gibt es Angebote, z.B. für Gymnastik, gemeinsame Spiele, Unterhaltung,
Tagesausflüge, Gedächtnistraining?
Gibt es ehrenamtliche Helferinnen wie die Grünen Damen?

– Vielleicht erfährst du auch hier die Antworten von Verwandten oder Bekannten! –

- 3) Beantworte die vorgenannten Fragen mit deinen Worten schriftlich und ausführlich in deinem Heft.

HA: 3) zu Ende führen

3. Woche, 2. Stunde

- 1) HA besprechen
- 2) Du hast nun sehr viel über Alten- und Pflegeheime erfahren.
- 3) Bilde dir abschließend ein Gesamturteil und schreibe es mit Begründung ausführlich in dein Heft.

HA: 3) zu Ende führen

4. Woche, 1. Stunde

Thema: Die Pflegeversicherung – finanzielle und materielle Hilfe für Betroffene

- 1) HA besprechen
- 2) Wie notwendig die Pflegeversicherung ist, kannst du aus dem Beiblatt „Unterbringungsrate in Alten- und Pflegeheimen“ erfahren.
- 3) Lies nun das Beiblatt „Pflegeversicherung“ gut durch.
- 4) Beantworte nun mit deinen Worten schriftlich und ausführlich in deinem Heft folgende Fragen:
 - a) Warum kommt der Pflegeversicherung im sozialen Netz eine bedeutende Rolle zu?
 - b) Für welche Aufgaben ist sie geschaffen worden?
 - c) Welches könnte der Grund sein, die Pflegeversicherung in Stufen einzuteilen?
 - d) Für welchen Aufgabenbereich stehen Stufe I, Stufe II und Stufe III?

HA: 4) zu Ende führen

→Beiblätter

4. Woche, 2. Stunde

- 1) HA besprechen
- 2) Lies bitte das Beiblatt „Das Netz der sozialen Sicherheit“ gut durch.
- 3) Alle staatlichen Pflichtversicherungen in Deutschland begannen mit der Bismarckschen Sozialgesetzgebung.
Kranken-, Unfall- und Invaliden- / Altersversicherung sollten den Menschen eine soziale Absicherung geben.
Später kamen Angestellten- und Arbeitslosenversicherung hinzu.
Letztere war von enormer Bedeutung, denn 1929 begann eine Weltwirtschaftskrise, und die Arbeitslosigkeit stieg in Deutschland auf etwa 6 Mio. Erwerbslose.
- 4) Die Pflegeversicherung wurde erst 1995 staatliche Pflichtversicherung.
- 5) Überlege gut, besprich dich evtl. mit Erwachsenen, dann beantworte folgende Frage mit deinen Worten schriftlich und ausführlich in deinem Heft:
– Begründe deine Antwort! –

„Wieso hat die Pflegeversicherung heute einen gleichen Stellenwert wie 1929 die Arbeitslosenversicherung?“

HA: 5) zu Ende führen

→Beiblatt

Alten – und Pflegeheime

Irgendwann kann der Tag kommen, wo ein alter Mensch sich entschließen muss, die eigene Wohnung aufzugeben und in ein Altenheim zu gehen. Aber die Renten der meisten und die Unterbringungssätze in den Heimen stehen in einem krassen Missverhältnis zueinander.

Grundsätzlich kann jeder in ein Heim. Der Träger der öffentlichen Sozialhilfe ist verpflichtet, nicht abgedeckte Kosten zu übernehmen.

Das verbleibende Taschengeld ist allerdings sehr gering, so dass der Betreffende in ein Gefühl des Angewiesenseins und der Abhängigkeit gerät.

Die Entscheidung, in ein Heim zu gehen, sollte nach Möglichkeit zu einem Zeitpunkt erfolgen, zu dem der alte Mensch noch beweglich ist, um an der gemeinsamen Tafel zu essen und in den Unterhaltungsraum oder Garten zu gehen.

Nur so wird er neue Kontakte knüpfen können, die über die Langeweile hinweghelfen und ihm und anderen helfen, selbst zur Bewältigung der letzten Lebensjahre beizutragen.

Wer innerhalb des Heims in die Pflegeabteilung verlegt wird, hat die Möglichkeit, von den anderen Alten, mit denen er in Kontakt gekommen ist, besucht zu werden.

Aber auch er kann die, die vor ihm pflegebedürftig werden, besuchen und ihnen dienlich sein.

Der Betrieb von Alten(wohn)heimen und Pflegeheimen für Volljährige ist erlaubnispflichtig.

Das Gesetz vom 7.8.1974 regelt Mindestanforderungen, Heimvertrag, Buchführungs- und Meldepflichten, Rücknahme und Widerruf der Erlaubnis, Beschäftigungsverbote usw. – s.a. VO über bauliche Mindestanforderungen für Altenheime usw. vom 17.1.1978 sowie über die Mitwirkung von Heimbeiräten VO vom 19.7.1976.

Die HeimsicherungsVO vom 24.4.1978 regelt die Pflichten der Heimträger bei der Entgegennahme von Darlehen oder anderen Geldleistungen für die Unterbringung Volljähriger.

Das Netz der sozialen Sicherheit

1) staatliche Pflichtversicherungen

❖ Krankenversicherung	1883
❖ Unfallversicherung*	1884
❖ Invaliden- und Altersversicherung	1889
❖ Angestelltenversicherung	1911
❖ Arbeitslosenversicherung	1927
❖ Pflegeversicherung	1995

2) private Versicherungen

a) **Schaden**versicherungen

❖ Sachversicherungen	(z.B. Feuerversicherung, Sturmversicherung...)
❖ Vermögensversicherungen	(z.B. Haftpflichtversicherung...)

b) **Personen**versicherungen (z.B. Lebensversicherungen...)

* Träger heute: gewerbliche und landwirtschaftliche Berufsgenossenschaften
(sie sind Selbstverwaltungskörperschaften)